

Dritte Sitzung der Gemeindevertretung von Weiler

am Mittwoch, 21. 12. 2020 um 19:00 Uhr im Montfortsaal



Budgetrede – Kommentar zum Voranschlag 2021 der Gemeinde Weiler

Werter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung, geschätzte Zuhörer*innen.

„Ein Voranschlag ist ein in Zahlen gegossenes Arbeitsprogramm“, ein gerne zitierter Satz bei Budgetreden. Das Arbeitsprogramm bildet sozusagen die Schnittmenge der Wahlprogramme mit ihren Zielformulierungen, haben WIR geglaubt.

Der Voranschlag für 2021 ist handwerklich gut gemacht, natürlich. Ein Dank dafür, Herrn Mag. Edgar Palm. Wir sehen Sie, wie in der Privatwirtschaft als Controller, der sämtliche rechnerischen Entscheidungshilfen für die politischen Gremien vorlegt.

Jetzt widmen wir uns aber der gestalterischen Seite des Voranschlags 2021 und diese liegt ausschließlich bei uns als Gemeindevertreter*innen. Ich gehe einmal davon aus, dass sich hier in diesem Gremium, gewählte Mandatarinnen und Mandatäre versammelt haben, die Leidenschaft, Verantwortungsbewusstsein und Augenmaß mitbringen – jene Eigenschaften, die ein bedeutender Soziologe schon vor 101 Jahren als notwendig für die politische Arbeit beschrieben hatte. WIR haben sie, die Leidenschaft, das Verantwortungsbewusstsein und das Augenmaß. Nahezu 40 % der Wählerinnen und Wähler vertrauen darauf, dass die Liste WIR ihre Verantwortungen wahrnimmt und das „Wofür WIR stehen“ im politischen Alltag auch umsetzt.

Wir starten Coronabedingt etwas später in die neue Legislaturperiode, aber kein Hindernis uns unseren Aufgaben voll und ganz zu widmen. Der erste große Meilenstein, entweder im Internet abrufbar oder hier in gedruckter Form, mit 208 Seiten liegt vor uns, der Voranschlag 2021 der Gemeinde Weiler. Die Vorderseite ziert das Weiler Gemeindewappen mit der solide, auf starken Grundmauern gebauten Burg Montfort und dem dynamischen roten Fahnenbanner.

WIR fragen uns, steht das Weiler Budget2021 auch auf soliden Grundmauern, auf dem Felsen der Zweckmäßigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit? WIR verstehen unseren Wähler*innen-Auftrag, das zu hinterfragen.

Übrigens finden wir auf der Vorderseite noch zwei lustige „Vorderland –Logos“ mit dem Slogan, „Mobil im Kopf“. Angesichts der dramatischen Coronasituation müssen wir „Mobil im Kopf“ sein, doch war es uns nicht zum Lachen zumute, als WIR das Budget 2021 Seite für Seite durchgearbeitet haben. Eine (vorerst fast versteckte) Schuldenwelle von Seite 13 (im Ergebnishaushalt) entwickelte sich kaum wahrnehmbar hin bis zur Seite 171 (Finanzschulden und Schuldendienst) zum Schulden-Tsunami. Wird dieser wirksam, können wir uns nur mehr auf die begrüneten Dächer der von uns genehmigten Erhöhungen der HGZ verschiedener Gebäude retten.

Das Ergebnis aus den Aufwendungen und den Erträgen wird im Jahr 2021, mit € 868.500,- im Minus sein. Lediglich aus der „Entnahme von Haushaltsrücklagen“ wird ein positives Ergebnis erreicht. Hierzu möchten wir dann aber zeitgleich erwähnen, dass der Schuldenstand der Gemeinde im Jahr

2021 lt. VOA um EUR 1.907.314 ansteigt. Dies hängt zusammen mit dem Kauf der Räumlichkeiten des Krankenpflegevereins und der neuen Arztpraxis. Für die Räumlichkeiten des KPV sind Mieteinnahmen von Klaus und Fraxern geplant. Somit ist die Entnahme der Haushaltsrücklage – sprich der Ertrag aus dem Kauf des Grundstückes ein Einmaleffekt der dem Jahr 2021 zugutekommt. Die Schulden aus dem Ankauf der Arztpraxis sowie der Räumlichkeiten KPV bleiben auf 30 Jahre bestehen und sind zu tilgen. (Das „Plätschern“ wird uns immer daran erinnern)

Zum besseren Verständnis ein paar Zahlen zur Entwicklung des Schuldenstands, jeweils zum 31.12. des Jahres: 2019 – EURO 2,2 Mio; 2020 – EURO 3.971.800; 2021 – EURO 5.440.100,00; (Das bedeutet einen Zuwachs von EURO 1.468.300.-); 2022 – geplant EURO 6,4 Mio.

Man muss sich das „verinnerlichen“: Am Ende des Budgetjahres 2021 werden wir einen Schuldenstand von € 5.440.100,00 haben, dabei ist das Projekt „Kleinkindbetreuung – Gehrenstraße noch gar nicht mit eingerechnet. Der Schulden-Tsunami türmt sich zur hohen Flutwelle auf und zwar auf den Seiten 181, 182 und 183 beim „Mittelfristigen Investitionsprogramm 2021 – 2026“ Diese Wunschliste (Mittelfristige Finanzplanung) wurde von der bisherigen Gemeindevertretung (Liste MITNAND) erstellt und bildet weitere geplante Schulden von insgesamt EURO 9,6 Mio ab. MITNAND surft hier ziemlich waghalsig in die Wellentäler hinein.

Wir können der Idee, sich aus der Krise heraus zu investieren, ein bisschen etwas abgewinnen. Es ist allerdings notwendig, in die richtigen Vorhaben und zukunftsfit zu investieren. Dazu wäre es notwendig gewesen, die Mittelfristige Finanzplanung gemeinsam mit der gesamten Gemeindevertretung über Videomeetings zu erarbeiten. Videomeetings als Format ist heute zu diesen Zeiten schon Standard. Die Hoffnung auf höhere Ertragsanteile hat sich spätestens jetzt mit Corona verflüchtigt, im Gegenteil. Das Land zahlt in Tranchen aus und diese sind derzeit nicht zu 100% gesichert. Dieser Landes-Truthahn ist also noch nicht sicher im Backofen. Der Einbruch der Ertragsanteile ist eine große Erschwernis, der wir uns alle stellen müssen.

Unser Fazit

Insgesamt stellen wir fest, dass es viele Fragen, große Informationsbedürfnisse und umfassende Diskussionsbereitschaft von unserer Seite gibt. Wir bringen gerne unsere Zeit und unsere Expertisen ein. Dieser Voranschlag wurde leider nicht erarbeitet, wie wir uns das vorstellen. Die Verschiebung der Wahlen und Corona lassen wir nicht als Entschuldigung gelten. Es fehlen Konzepte und es scheint alles ziemlich planlos zu sein und das kostet Geld.

Die Ideen in beiden Wahlprogrammen lösen sich jetzt in Luft aus und konnten aufgrund der Kurzfristigkeit der Budgeterstellung Null eingebracht werden. Also nur leere Versprechungen der Wählerin/dem Wähler gegenüber, die sich immerhin aufgerafft haben zur Wahl zu gehen. MITNAND lässt sie sozusagen „ertrinken“. Wir hätten dem Voranschlag allzu gerne zugestimmt, doch der Voranschlag 2021 geht auf Kosten der Nachhaltigkeit, der Zukunftsorientierung und Generationengerechtigkeit. Er geht auf Kosten der zukünftigen Generationen und das können wir nicht mitverantworten.

Mechtild Bawart

Im Namen der Fraktion WIR für WEILER, Liste Bürgerbeteiligung